
VERSCHIEDENES

Mitteilungen

Der Band 27 (2004) des ‚Ungarn-Jahrbuch‘ kam vor zwei Jahren heraus. Die für 2006 vorgesehene Veröffentlichung des Jahrgangs 2005/2006 mußte wegen unabwendbarer Sparzwänge in der Haushaltsführung des Ungarischen Instituts München auf dieses Jahr verschoben werden. So liegt nun erstmals in der Geschichte dieser Zeitschrift ein Band vor, der drei Jahrgänge umfaßt.

Die Länge der Zeitspanne seit dem letzten Erscheinen steht im Widerspruch zum Bedarf an dieser Publikation. Seit Jahren steigt die Anzahl der Beiträge, weitet sich die Themenstruktur aus. Die beständige Nachfrage aus dem internationalen Kreis der Abonnenten und der Tauschpartner bestätigt den grenzüberschreitenden Zuspruch der Autorinnen und Autoren. Diese fachlichen Ermunterungen, für die Schriftleitung, Herausgeberausschuß und Redaktion ihren Dank auch auf diesem Wege ausdrücken, spornen die Bemühungen um die Finanzierung einer jährlichen Erscheinungsweise weiter an.

In der nahen Vergangenheit sind gegenüber dem vorigen Band personelle Änderungen in der verantwortlichen Betreuung dieser Zeitschrift eingetreten. Dr. Meinolf Arens ist aus dem Herausgeberausschuß und der Redaktion, Dipl. Sc. Pol. Hans Hedrich aus der Redaktion ausgeschieden. Neues Mitglied des Herausgeberausschusses ist der Budapester Wirtschaftshistoriker Prof. Dr. János Buza, der bei der Anwerbung insbesondere von Besprechungen seit Jahren wertvolle Mithilfe leistet. Frau Krisztina Busa, M. A., die als Institutsmitarbeiterin unter anderen für die Verlagsadministration zuständig ist, verstärkt ab diesem Band die Redaktion. Frau Angelika Claudia Wenke, Studentin der Finnougristik/Uralistik an der Ludwig-Maximilians-Universität München, hat im Rahmen eines Praktikums dankenswerterweise die redaktionelle Vorbereitung eines Teils der hier abgedruckten Schriften unterstützt.

Mit diesem Band verabschiedet sich das ‚Ungarn-Jahrbuch‘ weitgehend von der alten deutschen Rechtschreibung. Die Kolleginnen und Kollegen werden gebeten, ihre hier zu publizierenden Texte fortan jenen Regeln anzupassen, die von der Rechtschreibreform 2006 in Kraft gesetzt worden sind. Da in zahlreichen Fällen mehrere Schreibvarianten zulässig sind, wird die Redaktion die Empfehlungen der Wörterbuchverlage Duden und Wahrig bei der Herausbildung einer einheitlichen Hausorthographie berücksichtigen.

Der Herausgeber

August 2007